

Krimispaß der spannenden, aber noch mehr amüsanten Sorte

Richard ist Engländer, und eigentlich will er einfach seine Ruhe. Seit ein paar Jahren führt er eine kleine Pension im französischen Loiretal. Dort passiert absolut nie etwas, und das ist wunderbar so. Bis eines Tages einer seiner Gäste verschwindet: der alte Monsieur Grandchamps. Was er zurücklässt, ist nicht mehr und nicht weniger als ein blutiger Handabdruck. Wo ist Monsieur Grandchamps? Wer hat etwas zu verbergen im Val de Follet? Und was hat das Huhn mit alldem zu tun? Fragen über Fragen. Kein Wunder, dass Richard kurz davor ist, die Nerven zu verlieren. Da trifft es sich eher schlecht als recht, dass fast zeitgleich die beeindruckende Madame Valérie d'Orcaï eines der Zimmer, inklusive Hündchen in der Handtasche, bezieht. Und erstaunlicherweise interessiert sie sich sehr für das Verschwinden des Monsieurs.

Während Richard eigentlich schnellstmöglich zur Tagesordnung zurückkehren würde, ist er auf einmal Teil eines schrägen Ermittlungsteams. Als es seiner Lieblingshenne Ava Gardner an den Kragen geht, wird es auch für ihn persönlich. Plötzlich ist es mit der beschaulichen Ruhe dahin. Ist in diesen Fall auch die Mafia involviert. Da verwundert es kaum, dass bei Richard der Blutdruck viel zu hoch steigt, und seine Nächte alles andere als erholsam sind - jedenfalls die erste, die zweite schon weniger. Zumal die Polizei keine sonderlich gute Arbeit leistet. Ganz im Gegensatz zu Valérie, die sich mit dem Kopf voran, und mit dem ganzen Körper, auf die Suche nach Monsieur Grandchamps stürzt. Schließlich kommt es, wie es kommen muss: Richard ist auch Feuer und Flamme für diesen Fall, mit unerwarteten Folgen auf sein Privatleben ...

Krimiliteratur, die dem Zuhörer ein extrabreites Lächeln ins Gesicht zaubert - von nichts in der heimischen (digitalen) Audio-Bibliothek ist man so begeistert wie von den Fällen für Hobbydetektiv Richard Ainsworth. Hoffentlich bleibt es mit "Mord & Croissants" nicht bei einem One-Hit-Wonder von Autor Ian Moore. Dass kein Geringerer als Johannes Steck diesen Roman spricht, macht das Vergnügen erst so richtig perfekt. Der deutsche Schauspieler ist absolut grandios am Mikrophon, einfach nur der Wahnsinn! Ihm zu lauschen, ist für den Zuhörer das Tollste im Leben. Während der knapp zehn Stunden Spielzeit kommt Langeweile garantiert zu keinem Satz auf. Vielmehr geht's bei Stecks Lesung einmal mehr ab wie eine Rakete. Bei solch einem Riesenspaß könnten die Kriminalgeschichten von Arthur Conan Doyle und/oder Agatha Christie nur äußerst schwer mithalten.

Hätte Sherlock Holmes jemals mit Miss Marple an seiner Seite einen Kriminalfall gelöst, dieser könnte kaum amüsant-spannender sein als Ian Moores "Mord & Croissants". Das Krimidebüt des britischen Comedian sorgt für mächtig Furore bei Freunde der gepflegten Spannung. Übermut macht sich beim Lauschen von Johannes Stecks Stimme breit. Seine Lesung gehört mit zum Tollsten, was man(n) und auch frau auf die Ohren kriegen kann. Definitiv und ohne jeden Zweifel ein Geniestreich!

Susann Fleischer 11.09.2023

Quelle: www.literaturmarkt.info